

(A) **Peter Altmaier** (CDU/CSU):

Herr Kollege Krischer, ist Ihnen bekannt, dass die Bundesregierung gemeinsam mit der Stahlindustrie ein „Handlungskonzept Stahl“ verabschiedet hat,

(Katharina Dröge [BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN]: Ein Handlungskonzept!)

in dessen Mittelpunkt die Erzeugung grünen Stahls durch Einsatz von Wasserstoff in der Direktreduzierung steht, dass wir auf dieser Grundlage ein sogenanntes IPCEI in Europa beschlossen haben und dass die Bundesregierung mit einem Förderaufruf die Stahlunternehmen und viele andere gebeten hat, Vorschläge zu machen? Dazu stehen im Bundeshaushalt 1,25 Milliarden Euro in der ersten Stufe bereit. Wie bringen Sie das in Übereinstimmung mit den völlig unbegründeten Vorwürfen, die Sie eben erhoben haben?

(Beifall bei der CDU/CSU)

Oliver Krischer (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN):

Herr Abgeordneter Altmaier, es freut mich sehr, von Ihnen diese Zwischenfrage zu bekommen. Ich wundere mich nur darüber, da ich vorgestern unter anderem in der „Westdeutschen Zeitung“ lesen konnte, dass thyssenkrupp, also einer derjenigen, an die sich Ihr Förderaufruf richtet, sagt: Wir würden ja gerne in die Direktreduzierung investieren, wir würden das alles gerne machen, aber das, was Peter Altmaier vorlegt, was diese Bundesregierung vorlegt, ist für uns praktisch nicht nutzbar. – Das genau ist das Problem Ihrer Politik. Es ist wie beim Kohleausstieg: Wir hören schöne Worte von Handlungskonzepten, wir hören Ankündigungen, wir hören von irgendwelchen Gesprächsangeboten zum Klimaschutz, und danach kommt gar nichts mehr.

(B)

(Beifall beim BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN – Zuruf der Abg. Dr. Anja Weisgerber [CDU/CSU])

Das ist auch die Erfahrung, die die Wirtschaft macht. Es ist doch zum Totlachen, dass bei einer CDU-Regierung, bei einem CDU-Wirtschaftsminister die CEOs inzwischen bei den Grünen aufschlagen und sagen: Erlöst uns endlich von diesem Nichtstun, von diesem Stillstand in unserem Land.

(Beifall beim BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)

Herr Altmaier, das sind die Fakten. Damit haben Sie zu kämpfen. Das ist die Bilanz Ihrer Politik. Sie können nachher noch eine Kurzintervention machen, wenn Ihnen das jetzt nicht reicht. Sie können gerne reagieren; dann setzen wir das fort.

Ich möchte jetzt noch auf Ihren Kabinettskollegen Scheuer zu sprechen kommen. Er ist ja die Krönung des Ganzen.

(Beifall beim BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)

Präsident Dr. Wolfgang Schäuble:

Herr Kollege Krischer, Sie haben nur noch zehn Sekunden Redezeit.

Oliver Krischer (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN): (C)

Ja, das kriege ich sehr schnell hin. – Der Kollege Scheuer ist ja derjenige, der uns nach wie vor erzählt, wir brauchten E-Fuels. Dabei konnte man sich diese Woche ein wunderbares Twitterduell mit Herrn Diess angucken, der gesagt hat: Hört endlich auf, Bundesregierung, von E-Fuels und Wasserstoff zu reden! Setzt endlich auf Elektromobilität.

(Dr. Lukas Köhler [FDP]: Seit wann seid ihr so eine Lobbypartei geworden? Schlimm!)

Präsident Dr. Wolfgang Schäuble:

Herr Kollege Krischer, es hilft alles nichts. Sie müssen jetzt zum Ende kommen.

Oliver Krischer (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN):

Die Politik, die Sie in der Stahl- und Automobilindustrie machen, Herr Altmaier, Herr Scheuer, deindustrialisiert das Land, meine Damen und Herren.

(Beifall beim BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)

Präsident Dr. Wolfgang Schäuble:

Nächster Redner ist der Kollege Karsten Möring, CDU/CSU.

(Beifall bei der CDU/CSU)

Karsten Möring (CDU/CSU):

Herr Präsident! Liebe Kolleginnen und Kollegen! Es ist ja ein seltenes Erlebnis, und ich will der weiteren Debatte zwischen Herrn Krischer und unserem Wirtschaftsminister, die sich ja fortsetzen wird, nicht vorgreifen. (D)

(Steffi Lemke [BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN]: Das war schon spannend!)

Ich möchte gerne auf den Titel unserer Debatte zurückkommen, auf Umweltschutz und Wohlstand. Die AfD hat einen Antrag vorgelegt, über den sie in der Überschrift schreibt: „Einfach frei leben“. Was dann kommt, kennen wir schon lange: Den menschengemachten Klimawandel gibt es nicht, und alles Geld, das wir ausgeben, um die Folgen des Klimawandels zu reduzieren oder um ihn zu verhindern, ist rausgeschmissenes Geld. – Das Einzige, was Sie inzwischen konzedieren – das war vor drei oder vier Jahren, am Anfang der Wahlperiode, auch noch nicht so klar –: Die Klimafolgen gibt es; aber natürlich nur durch natürliche Entwicklung – wobei sich jeder fragt, wie sich die Natur so schnell entwickeln kann, wie sie das vorher noch nie getan hat.

(Zuruf von der AfD: Doch, hat sie!)

Aber jetzt kommt der entscheidende Punkt: Wir können Klimafolgen mit Programmen, mit Maßnahmen abmildern; das tun wir auch. Überall im Land wird darüber diskutiert, und es werden Programme gemacht. Der entscheidende Punkt ist nur: Das ist wie ein Schmerzmittel bei einer Krankheit. Man behandelt die Folgen. Wir aber wollen die Ursachen behandeln, und die Ursache der Klimafolgen ist der Klimawandel. Deswegen zie-

Karsten Möring

- (A) len wir darauf ab, den Klimawandel zu begrenzen und den Anstieg der Erderwärmung entsprechend zu reduzieren.

(Beifall bei der CDU/CSU sowie der Abg. Dr. Nina Scheer [SPD])

Das kostet Geld; es ist nicht umsonst.

Damit komme ich zum zweiten Punkt, zu unserer Debattenüberschrift: Wohlstand. – Rausgeschmissenes Geld würde den Wohlstand mindern. Aber das Geld, das wir ausgeben, um den Klimawandel zu verhindern, das

(Dr. Götz Frömmling [AfD]: Ist rausgeschmissen!)

ist eine Investition. Es ist eine Investition, die uns erlaubt, Folgen zu verhindern, die wesentlich teurer sind als das, was wir bezahlen, um diese Folgen zu vermeiden.

(Dr. Götz Frömmling [AfD]: „Adaptation“ heißt das Zauberwort!)

Vereinfacht gesagt: Machen Sie sich klar, was der Klimawandel kostet, wenn wir ihn nicht begrenzen. Wir haben Probleme mit der Trockenheit: Das kostet die Landwirte Ertrag, das verursacht Mehrpreise bei den Nahrungsmitteln. Wir haben die Verluste in den Wäldern: Das kostet die Waldbesitzer unendlich viel Geld, das kostet die Bauherren Geld, weil das Bauholz teurer wird; die Möbel werden teurer. Es gibt mehr Unwetter: Überschwemmungen, Hagelschlag, Gewitter, Sturmböen und Ähnliches mehr. Was kostet das? Das erhöht die Kosten bei den Versicherungsprämien erheblich. Wenn Sie das alles addieren – es gibt kluge Leute, die das getan haben und uns die Summen der weltweiten Kosten des Klimawandels nennen, wenn wir ihn nicht verhindern –, erkennen Sie: Das Geld, das wir ausgeben, um den Klimawandel zu vermeiden, ist gut angelegtes Geld.

(B)

(Beifall bei der CDU/CSU sowie bei Abgeordneten der SPD)

Ich komme noch einmal zu dem Begriff „Wohlstand“. Was ist denn Wohlstand? Für den einen ist Wohlstand, dass er sich für das Geld, das er verdient hat, Reisen leisten kann, Urlaub leisten kann, eine große Wohnung leisten kann und, und, und. Was wird Wohlstand in Zukunft sein? Wohlstand wird es auch in Zukunft geben. Das heißt, dass man in klimatischen Rahmenbedingungen leben kann, in denen man wohl leben kann, in denen man gesund leben kann, in denen Artenvielfalt die Stabilität des Ökosystems garantiert, in denen unsere Lebensmittel gesund sind, in denen unsere Lebenserwartung und die Chance, gesund alt zu werden, besser werden. Das sind die Wohlstandsbegriffe, die Sie noch lernen müssen.

Jeder Einzelne, der diese Entscheidung für sich treffen muss, der wird sagen: Jawohl, das ist es mir wert, dass ich teurer Autofahren muss. Das ist es mir wert, dass ich bestimmte Dinge vielleicht nicht mehr machen muss oder nicht mehr machen kann. Ob ich zweimal im Jahr eine Fernreise mache oder nur einmal im Jahr oder an der Ostsee Urlaub mache – das sind individuelle Entscheidungen. Wenn das Geld für das eine nicht reicht, dann kann man es für das andere nehmen. Das bedeutet:

(Dr. Götz Frömmling [AfD]: Sie wollen die Leute arm machen!) (C)

Wir werden Wohlstand in Zukunft anders verstehen als in der Vergangenheit: mehr immaterielle Werte, weniger materielle Werte. Auch damit kann man ein gutes Leben führen. Das ist unser Ziel.

(Beifall bei der CDU/CSU sowie bei Abgeordneten der SPD)

Wir haben bei der Politik bisher sehr erfolgreich gearbeitet. Wir haben die Klimaziele für 2020 erreicht. Der eine sagt: nur wegen Corona. Der andere sagt: Corona hat kaum etwas dazu beigetragen. – Darüber will ich gar nicht streiten. Der Chef vom Umweltbundesamt sagt: Das ging auch ohne Corona. – Andere Fachleute sagen: Corona hat mitgeholfen. – Völlig egal! Wir sind auf dem richtigen Weg. Wir haben ein Klimaschutzgesetz, in dem uns genau vorgeschrieben wird, was wir jährlich bis zum Jahr 2030 erreichen müssen. Und – jetzt kommt ein entscheidender Punkt, liebe Kolleginnen und Kollegen –: Dieses Klimaziel war ein europäisches Klimaziel; deswegen steht das in diesem Klimaschutzgesetz.

Wir wissen alle – das musste uns nicht erst das Verfassungsgericht sagen –, dass wir in der Zeit nach 2030 ambitionierter vorgehen müssen. Aber dafür haben wir auch noch Zeit und Entwicklungsmöglichkeiten. Ich bin dem Kollegen Köhler ganz dankbar, dass er noch einmal sehr deutlich darauf hingewiesen hat, mit welchen technologischen Entwicklungen wir dabei Hilfe und Rückenwind bekommen. Trotzdem ist es richtig, dass wir dieses Klimaziel im Rahmen der EU erhöhen – was wir jetzt mit dem Klimaschutzgesetz und seiner Anpassung auch tatsächlich tun –, aber wieder im europäischen Gleichschritt. (D)

(Beifall der Abg. Dr. Anja Weisgerber [CDU/CSU])

Wenn wir zu weit vopreschen, dann haben wir gar nichts davon, weil wir uns im Wettbewerb schädigen. Unsere Wirtschaftskraft brauchen wir aber, um die Mittel zu erzielen, die wir brauchen, um den Klimaschutz zu bezahlen. Diesen Zusammenhang muss man immer wieder betonen.

(Abg. Dr. Lukas Köhler [FDP]: meldet sich zu einer Zwischenfrage)

Vizepräsidentin Claudia Roth:

Herr Kollege Möring, erlauben Sie eine Zwischenfrage oder -bemerkung?

Karsten Möring (CDU/CSU):

Ich würde gerne die letzte halbe Minute mit meiner Rede zu Ende bringen. Ich bitte um Verständnis. – Jetzt haben Sie mich beinahe aus dem Konzept gebracht. – „Einfach frei leben“ steht über Ihrem Antrag. Einfach frei leben können wir dann, wenn wir den Klimawandel bewältigt haben. Dann können wir einfach frei leben,

(Marc Bernhard [AfD]: Jetzt erst mal nicht, oder?)

Karsten Möring

- (A) auch wenn sicher anders als heute. Dazu gehört auch, Kollegen von der AfD, dass wir anderen Ländern, die materiell nicht in der Lage sind, die Überwindung des Wandels so leicht zu finanzieren, dabei unter die Arme greifen; denn das Klima beschränkt sich nicht auf Deutschland und nicht auf Europa, sondern was hier klimatisch passiert, entsteht in anderen Teilen der Welt. Deswegen ist es richtig, den betreffenden Ländern dabei unter die Arme zu greifen.

(Beifall bei der CDU/CSU sowie bei Abgeordneten der SPD und der Abg. Steffi Lemke [BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN])

Auch das ist gut investiertes Geld. Einfach frei leben: nicht nur für uns, sondern auch für andere Menschen.

Vielen Dank.

(Beifall bei der CDU/CSU – Steffi Lemke [BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN]: Herr Möring, wenn die Rede einer von uns gehalten hätte, dann wäre hier jetzt aber was los! – Karsten Möring [CDU/CSU]: Wieso das denn?)

Vizepräsidentin Claudia Roth:

Vielen Dank, Karsten Möring. – Von mir Ihnen einen schönen guten Morgen! Nächster Redner: für die AfD-Fraktion Dr. Rainer Kraft.

(Beifall bei der AfD)

Dr. Rainer Kraft (AfD):

- (B) Geschätzte Präsidentin! Werte Kollegen! Zunächst zu Herrn Mindrup und zu Frau Weisgerber: Ihre Behauptung, dass erneuerbare Energien so schön viel billiger als fossile Energien sind, wird durch den Blick auf jede Stromrechnung in Deutschland von Bürgern und Unternehmen als Lüge überführt.

(Beifall bei der AfD – Dr. Anja Weisgerber [CDU/CSU]: Photovoltaik ist viel billiger! Das sind Fakten!)

Der Green Deal, wie von Frau von der Leyen verkündet, verfrühstückt in den kommenden zehn Jahren mindestens 2,6 Billionen Euro. Wenn ich das als 1-Euro-Münzen auftürme, habe ich zwanzig Türme von hier bis zum Mond. Und das ist nur der Auftakt für die als Great Reset getarnte gesamtgesellschaftliche Transformation. Die Initiatoren behaupten, die Zukunft der kommenden Generationen zu sichern. Jedoch ist genau das Gegenteil der Fall.

(Beifall bei der AfD)

Das Vernichten von Werten für eine ideologiegetriebene Planwirtschaft stellt einen gesellschaftlichen Rückschritt, einen Zivilisationsbruch dar.

(Lorenz Gösta Beutin [DIE LINKE]: Hören Sie doch auf mit dem Verschwörungsmist!)

Ihre Vorstellung der weltweiten Transformation innerhalb der kommenden 25 Jahre ist ein menschenverachtendes Sozialexperiment zulasten der kommenden Generationen.

(Beifall bei der AfD)

Sie glauben, in unserer entwickelten Gesellschaft einen Makel wahrgenommen zu haben. Dabei ist diese Gesellschaft die beste, die wir je hatten. Diese Gesellschaft hat durch ihren Fortschritt und ihre Technologie das rapide Anwachsen auf bald 8 Milliarden Menschen ermöglicht. Aus den gleichen Gründen kann ein Großteil dieser Menschen auch ernährt werden. Durch Technologie und Energie rücken die Menschen zusammen und sind in der Lage, sich Wohlstand zu erarbeiten. All dies wollen Sie mit Ihrer Politik beenden. Sie haben als Ziel, das gesellschaftliche Fundament, auf dem die Menschheit wächst und gedeiht, für eine neue ökosozialistische Dystopie zu zerstören.

(Beifall bei der AfD)

Unsere Gesellschaft, wie sie ist, ist durch milliardenfachen Versuch und Irrtum an jedem Tag im Leben eines Menschen zu der Zivilisation gewachsen, die wir heute haben. Sie ist nicht perfekt; aber sie ist die beste, die wir je hatten. Diese evolutionäre Entwicklung der Menschheit wollen Sie nun durch eine ökosozialistische Reißbrettgesellschaft ersetzen: erdacht in den Elfenbeintürmen lebensferner, ideologischer Ludditen.

(Beifall bei der AfD – Marianne Schieder [SPD]: Gibt es noch was außer ideologischen Vokabeln?)

Eine Frage ist dabei noch gar nicht berücksichtigt. Da Ihre Transformation auf Zwang und Unfreiheit beruht: Was geschieht mit denjenigen, die sich diesem Zwang widersetzen, die sich ihre Grundrechte nicht für eine obskure Klimahypothese nehmen lassen wollen? Werden diese dann gesellschaftlich geächtet wie all die Kritiker der widersprüchlichen Coronamaßnahmen? Wird man deren Grundrechte beschneiden wollen wie die derjenigen, die einer Impfung mit einem halbausgegorenen Impfstoff kritisch gegenüberstehen? Oder aber droht am Ende diesen Leuten der Klima-Gulag?

(Lorenz Gösta Beutin [DIE LINKE]: Eine Verharmlosung sondergleichen!)

Dabei ist die Lösung einfach, und es geht ohne Zwang: Energetische Entwicklung heißt die Lösung. Nicht geringere und schwankende Energieversorgung führt uns zum Ziel, sondern eine Intensivierung zuverlässiger und preiswerter Energie.

(Beifall bei der AfD)

Dies führt dann dazu, dass die Menschheit ihre Utopien – eine Begrünung der Wüsten, eine Vervielfältigung der landwirtschaftlichen Anbauflächen zur Bekämpfung von Hunger und Armut – realisieren kann. Folgt man jedoch Ihrem dogmatischen Weg in eine Mangel- und Verzichtswirtschaft – Sie haben oft gesagt, dass Sie das wollen –, dann ist das Schicksal der Lebenden ungewiss, und die Zukunft für kommende Generationen sieht düster aus.

(Beifall bei der AfD)

Einfach frei leben, aber normal.

(Beifall bei der AfD)